

Optimierung von Milchproduktionssystemen mit frischem Wiesenfutter

Systemvergleich Hohenrain II



Einleitung

Die Milchproduzenten in der Schweiz sind gefordert, die Produktivität und die Effizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produktionskosten zu senken. Aufgrund topografischer und struktureller Einschränkungen praktiziert eine grosse Anzahl der Schweizer Milchproduzenten ein Fütterungssystem mit Teilweide und Zufütterung im Stall. Dies hat den Vorteil, dass auch nicht arrondierte Flächen zur Produktion von Grünfütterung genutzt werden können.

Versuchsaufbau und Datenerhebung

Von 2014 bis 2016 werden drei graslandbasierte Milchproduktionssysteme untersucht und miteinander verglichen.

Der Systemvergleich wird auf zwei Ebenen durchgeführt: Auf dem Gutsbetrieb des Berufsbildungszentrums Natur und Ernährung in Hohenrain (BBZN) werden die drei Systeme zeitgleich praktiziert. Entscheidende Erfolgsfaktoren für die jeweiligen Produktionssysteme werden zudem auf 38 Pilotbetrieben (12 bzw. 13 Betriebe je System) im Schweizer Mittelland untersucht.

Gutsbetrieb BBZN Hohenrain	Pilotbetriebe
System Vollweide ohne Kraftfutter <ul style="list-style-type: none">• Saisonales Abkalben im Frühjahr• Sommer: Vollweide• Winter: Dürrfutter und Silage	Vollweide (VW) <ul style="list-style-type: none">• Saisonales Abkalben im Frühjahr• Sommer: Vollweide• Kraftfutter bis max. 300 kg/Jahr
System Eingrasen plus 150 kg KF <ul style="list-style-type: none">• Ganzjähriges Abkalben• Sommer: Weide, Eingrasen und KF• Winter: Dürrfutter, Gras- & Maissilage und KF	Eingrasen plus Ø 300 kg KF (EGKF) <ul style="list-style-type: none">• Sommer: Weide, Eingrasen und KF• Winter: Keine Einschränkungen• Kraftfutter weniger 500 kg/Jahr
System Eingrasen plus 1'000 kg KF <ul style="list-style-type: none">• Ganzjähriges Abkalben• Sommer: Weide, Eingrasen und KF• Winter: Dürrfutter, Gras- & Maissilage und KF	Eingrasen plus Ø 1'000 kg KF (EGKFplus) <ul style="list-style-type: none">• Sommer: Weide, Eingrasen und KF• Winter: Keine Einschränkungen• Kraftfutter 800 – 1'200 kg/Jahr

Zusammenfassung des Versuchsaufbaus. Die Kraftfuttermengen (KF) beziehen sich auf die verfütterte Menge pro Kuh und Jahr.

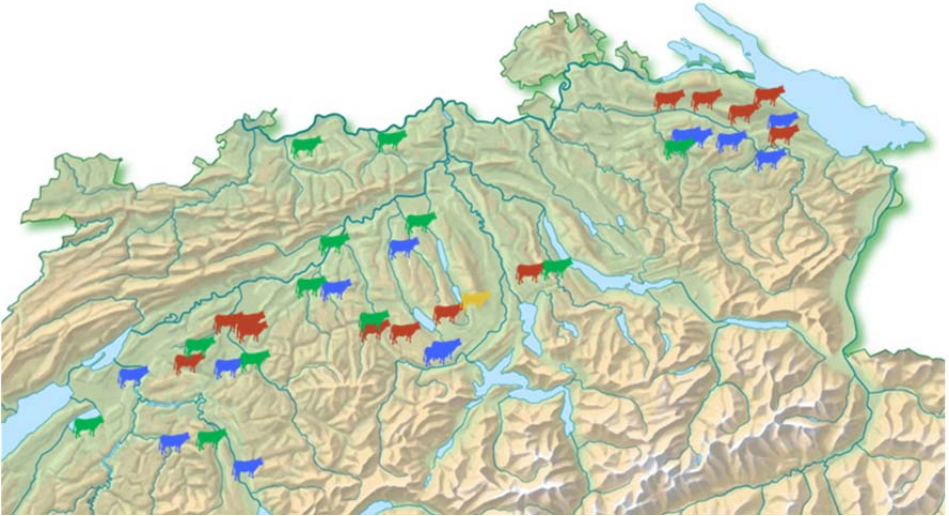
Die drei Produktionssysteme werden einander in den Bereichen Tierhaltung, Futterbau/Futterkonservierung, Arbeits- und Betriebswirtschaft sowie Ökologie bzw. Nachhaltigkeit gegenüber gestellt.

Gutsbetrieb

Auf dem Gutsbetrieb werden wissenschaftliche Grundlagen zu den Erfolgsfaktoren und Einflussgrößen der untersuchten Produktionssysteme erforscht. Produktionstechnische Kriterien stehen dabei im Vordergrund. Den zur Simulation der drei Systeme getrennt gehaltenen Herden stehen je 12 ha Hauptfutterfläche (HFF) zur Verfügung.

Pilotbetriebe

Um die Ergebnisse aus dem Systemvergleich in der Praxis prüfen zu können, werden vergleichbare Erhebungen auch auf den Pilotbetrieben, welche sich auf drei Regionen (Ost, Mitte, West) im Mittelland aufteilen, durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen betriebs- und arbeitswirtschaftliche Faktoren sowie die Nachhaltigkeit.



Beteiligte Betriebe des Systemvergleichs Hohenrain II

 = VW  = EGKF  = EGKFplus  = Gutsbetrieb

Wissenstransfer und Innovation

Die BetriebsleiterInnen der Pilotbetriebe treffen sich im Rahmen von Arbeitskreisen zum gegenseitigen überregionalen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Unter der Leitung der kantonalen Beratungsdienste arbeiten die BetriebsleiterInnen gemeinsam an Optimierungsmöglichkeiten und Innovationen innerhalb der verschiedenen Milchproduktionssysteme.

Ziele des Projekts

Die Hauptziele des Projekts bestehen darin, basierend auf einem Systemvergleich, praxistaugliche Optimierungsmöglichkeiten für Milchproduktionssysteme mit Verfütterung von frischem Wiesenfutter zu prüfen und anwendbare Empfehlungen für die Praxis zu erarbeiten. Weiter wird ein effektiver überregionaler Wissenstransfer der erarbeiteten Erkenntnisse zwischen Praxis, Beratung und Forschung angestrebt.

Das Projekt wird unterstützt durch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Agroscope

Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Kommission für Technologie und Innovation KTI

Landwirtschaft und Wald | lawa.lu.ch



SMP · PSL

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producers Swissers da Latg



THURGAUER MILCH PRODUZENTEN



Kontakt

Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) Hohenrain
Sennweidstrasse 35
6276 Hohenrain

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL
Länggasse 85
3052 Zollikofen

Projektleiter:

Beat Reidy, HAFL Zollikofen, 031 910 22 23, beat.reidy@bfh.ch

Verantwortlicher Gutsbetrieb:

Hansjörg Frey, BBZN Hohenrain, 041 228 30 98, hans-joerg.frey@edulu.ch